

## Erfahrungsbericht Lokale Agenda 21 Plus Wien

### Einbindung wienweiter Projekte in die Agenda auf Bezirksebene

#### Beispiele wienweiter Beteiligungsprojekte

In einer Großstadt wie Wien finden häufig Projekte und Veranstaltungen statt, die Bezug zur nachhaltigen Stadtentwicklung haben und für die gesamte Stadt von Bedeutung sind, sich vielfach aber auf Bezirksebene manifestieren. Einige dieser Projekte gehen auf Initiativen von Wiener Institutionen zurück, andere werden von der Stadtpolitik initiiert und den Magistratsdienststellen u.A. umgesetzt.

Der Europäische Nachbarschaftstag wurde in Wien beispielsweise vom Verein der Lokalen Agenda 21 Wien ins Leben gerufen und seit 2008 jedes Jahr gemeinsam mit dem Wiener Hilfswerk, der Gebietsbetreuung Stadterneuerung, den Wohnpartnern und dem Verein Wiener Jugendzentren durchgeführt. Am sog. „Nachbarschaftstag“ werden auf Bezirksebene verschiedene Veranstaltungen wie gemeinsames Kochen, Spaziergänge oder Grätzlfeste zur Förderung der Solidarität und des sozialen Zusammenhalts organisiert.

Die Wiener Charta hingegen wurde von der Stadtpolitik beschlossen und der Magistratsabteilung 17 (Integration und Diversität) koordiniert. Zur Umsetzung dieses wienweiten Beteiligungsprozesses zur Gestaltung des Zusammenlebens in Wien wurden 325 PartnerInnen wie Organisationen, Vereine, Sozialpartner, Glaubensgemeinschaften, Interessensvertretungen und Unternehmen gefunden, die Charta-Gespräche organisieren und die Kommunikation/Information im Rahmen ihrer Kommunikationsmöglichkeiten unterstützen. So wurden neben der Lokalen Agenda Wien 21 auch andere sozial- und gemeinwesenorientierte Einrichtungen wie Caritas, Fair & Sensibel, Kinderfreunde, Neuer Start oder die VHS zu KooperationspartnerInnen des Projekts.

#### Einbindung wienweiter Projekte am Beispiel der Wiener Charta

Anhand des Ablaufes der Wiener Charta und der Beteiligung der Agenda Wien Landstraße an den einzelnen Projektphasen soll nachfolgend ein Beispiel für die Einbindung wienweiter Projekte auf Bezirksebene beschrieben werden: Durch den Verein der Lokalen Agenda Wien 21 wurden die Agendabüros über das Projekt informiert und zur Mitwirkung eingeladen: Ziel der Wiener Charta ist es, gemeinsam mit allen in Wien lebenden Menschen die Weichen für ein respektvolles und dauerhaft gutes Klima in der Stadt Wien zu stellen. Dabei sollen die WienerInnen die Themen selbst bestimmen und die Charta in Diskussionen aktiv gestalten.

Im März 2012 waren alle WienerInnen eingeladen, sich online oder per Telefon mit Themen, die ihnen für ein gutes Zusammenleben wichtig erscheinen, einzubringen. Diese Themenwünsche wurden online gestellt und von einem unabhängigen Beirat zu drei Themenblöcken und Unterthemen zusammengefasst. >> *Die Agenda Wien Landstraße lud über Newsletter, Website und andere Kommunikationsmöglichkeiten zur Themensammlung ein und stellte das Projekt – wie zahlreiche andere NetzwerkpartnerInnen - im 3. Bezirk vor.*

Von Mitte April bis Mitte Oktober 2012 wurden von den PartnerInnenorganisationen und engagierten Personen 651 Charta-Gespräche zu den drei Themenblöcken organisiert. Diskutiert wurde beispielsweise in Filialen von Unternehmen, in Vereinslokalen, in Gaststätten, im Schwimmbad oder in PensionistInnenwohnhäusern. Mehr als 8.500 Kinder, Jugendliche, SeniorInnen, ArbeiterInnen, Angestellte, UnternehmerInnen, Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen, Religionen und Geburtsländern etc. nahmen in ganz Wien teil. >> *Die Agenda Wien Landstraße brachte bei den Treffen mit den Agendagruppen sowie bei der Steuerungsgruppe die Wiener Charta ins Gespräch und lud die Agendagruppen ein, sich an den Charta-Gesprächen zu beteiligen: Die Agendagruppe „Welt(en)reise“ organisierte ein Charta-Gespräch im Rahmen eines interreligiösen Konzerts der Agendagruppe am*

## AGENDABÜRO LANDSTRASSE

Neulinggasse 36, 1030 Wien  
Mo 10-16, Do 15-19 Uhr  
T [01] 718 08 35 | M 0699 10 75 41 83  
F [01] 718 08 86 | E buero@agenda-wien3.at



26.Mai 2012. Vor dem Konzert waren Interessierte eingeladen, sich am Dialog zum Themenbereich „Ich und die, die anders sind als ich“ zu beteiligen. Gemeinsam mit TeilnehmerInnen des parallel stattfindenden kulturellen Festes der Tuna Moschee vor der Kirche St. Othmar wurden Aussagen notiert, die in Sachen Religion wichtig für ein gutes Zusammenleben in Wien sind. Ergänzend organisierte das Agendabüro gemeinsam mit der MA17 ein Charta-Gespräch im Arenbergpark im Rahmen des Nachbarschaftstages am 1.Juni 2012. Auch die Agendagruppe „zu Fuß und mit dem Rad unterwegs“ war involviert, daher wurde als Thema „Miteinander auskommen. Verhalten im Straßenverkehr und in den Öffis sowie Umgangsformen im Alltag und Rücksicht im Zusammenleben“ gewählt. Bei beiden Charta-Gesprächen waren sowohl die Agendagruppen als auch andere BewohnerInnen mit großem Interesse beteiligt. Ergänzend wurden die WienerInnen über das Agendabüro auch zu Charta-Gesprächen von NetzwerkpartnerInnen wie der Volkshochschule eingeladen.

Ende November 2012 wurde der zusammengefasste Text der Wiener Charta von der Stadtpolitik vorgestellt. >> Nachdem auf Bezirksebene keine eigene Präsentation der Charta-Ergebnisse geplant ist, organisierte das Agendabüro eine Würdigung des Projektes im Rahmen der Jahresabschluss-Veranstaltung der Agendagruppe Welt(en)reise: Der Ablauf und die Ergebnisse der Wiener Charta werden im Rahmen eines interkulturellen Musikabends der Agendagruppe Welt(en)reise am 16. Dezember 2012 präsentiert und damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Erkenntnis & Fazit:

Die Agendabüros eignen sich grundsätzlich für die Umsetzung von wienweiten Projekten auf Bezirksebene. Der Verein Lokale Agenda 21 übernimmt dabei die Koordination auf Stadtebene sowie zwischen den Agendabüros und unterstützt mit zentraler Öffentlichkeitsarbeit. Die Agenda-Teams loten die Möglichkeiten zur Beteiligung am Projekt im Rahmen der Agenda-Tätigkeiten im Bezirk aus und stimmen gemeinsam mit der Steuerungsgruppe des Bezirks und den Agendagruppen umsetzbare Kooperationsangebote ab. Je nach Inhalt und Tätigkeitsschwerpunkt sind unterschiedliche Agendagruppen für die Beteiligung an den Projekten geeignet. Nachdem sich die Agendagruppen ihre Agenda „selbst setzen“ obliegt ihnen das Ausmaß der Beteiligung an den wienweiten Projekten. Es zeigt sich, dass das Interesse vor allem dann sehr hoch ist, wenn einerseits das Projektziel zu den Zielen der Agendagruppe passt und andererseits der Gestaltungsspielraum und die Umsetzungschancen groß sind. Abhängig vom Themenschwerpunkt kann das Agendabüro auch zusätzliche Beteiligungsangebote für Menschen schaffen, die nicht in Agendagruppen aktiv sind. Auch die gute Einbindung in das Netzwerk des Bezirks sowie die vorhandenen Kommunikationsschienen wie Website oder Newsletter können zur Verbreitung und Vertiefung des Projektes beitragen.

FAZIT: Die Agenda eignet sich prinzipiell als Plattform zur Umsetzung von wienweiten Projekten auf Bezirksebene, sofern das Ausmaß der Beteiligung im Sinne des Bottom-Up-Ansatzes flexibel ist bzw. an die Bedürfnisse des Bezirks und der Agendagruppen angepasst werden kann.

### Kontakte & Links:

- **Wiener Charta:** [www.charta.wien.at](http://www.charta.wien.at)
- **Partner der Wiener Charta: Lokale Agenda 21 Wien:** <http://la21wien.at/wiener-charta>

Sandra Herschkowitz, LA21 Landstraße



www.emrich.at